

Gute Argumente für HaGe Futter

HaGe Schweinefutter Programm



Hauptgenossenschaft Nord AG

Stand: Juli 2011

HaGe[®]
Ihr Partner vor Ort

www.hagekiel.de



HaGe Schweinefutter Programm
Stand: Juli 2011 · Änderungen vorbehalten.

Hauptgenossenschaft Nord AG

Werftstraße 218, D-24143 Kiel
Telefon +49 (0) 431 / 70 23-0
Fax +49 (0) 431 / 70 23-279
www.hagekiel.de
E-mail: hagefutter@hage.hagekiel.de

Vorstand:

Otto Kamerichs (Vorstandsvorsitzender),
Detlev Kock, Dr. Ulrik Schlenz, Markus Grimm
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Asbjørn Børsting
Sitz der Gesellschaft: Kiel
Registergericht Kiel HRB 2680 · USt. Ident-Nr. DE 134852742





Inhalt	Seite	Seite
Impressum	2	
HaGe Futter Vertrieb	4-5	
HaGe Schweinefutter Programm	6-7	
HaGe Mastfuttterr KLASSIK	8	HaGe Sauenfutter KLASSIK 30
HaGe Mastfutter SYNERGIE	9	HaGe Sauenfutter MASTER 31
HaGe Mastfutter MASTER	10	Body Condition Score 32
Fütterungsempfehlung in der Schweinemast	11	Fütterungsschema Sauen 33
Produktionszahlen für die Schweinemast	12	
Komponenten im HaGe Schweinefutter	13-15	ExtruLin® im MASTER und ROYAL Programm 34
Maßnahmen gegen Samonellen	16-17	Bedarfwerte der Schweinefütterung 35
Darmgesundheit und Immunsystem	18-21	HaGe Mineralfutter für hofeigene Mischungen 36-37
		Klauengesundheit 38-39
HaGe Ferkelfutter ROYAL mit Fischmehl	22-23	Vitamine und Mineralstoffe 40-41
HaGe Ferkelfutter KLASSIK	24	Lagerung von Futtermitteln 42
HaGe Ferkelfutter MASTER	25	Wasseraufnahme und -hygiene 43-44
Fütterungskonzepte mit HaGe Ferkelfutter	26	Fließfutterhygiene 45
Produktionszahlen für die Ferkelerzeugung	27	Reinigung und Desinfektion 46
Komponenten im HaGe Ferkelfutter	28-29	Haftungsausschluss 47



HaGe Futter Vertriebsregion Schleswig-Holstein

Vertriebsleiter:

Jan-Jürgen Christiansen

Tel. 04 31 / 70 23-164

Fax 04 31 / 70 23-234

Wertfstr. 218, 24143 Kiel

E-mail: hagefutter@hage.hagekiel.de

HaGe Futter Vertriebsregion Mecklenburg-Vorpommern/ Brandenburg

Vertriebsleiter:

Robert Winkelmann

Tel. 03 95 / 45 21-108

Fax 03 95 / 45 21 107

Ihlenfelder Str. 136, 17034 Neubrandenburg

E-mail: hagefutter@hage.hagekiel.de



Bestell-Hotline:

Vertriebsregion Schleswig-Holstein:

Tel. 0 800 / 42 43 388 · Fax 0 800 / 42 43 000

Vertriebsregion Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg:

Tel. 0 800 / 33 22 779 · Fax 0 800 / 33 66 779

Schweinespezialisten in den HaGe Futter Vertriebsregionen

HaGe Futter Vertriebsregion Schleswig-Holstein

Dr. Helmut Claus Mobil 0 151 12 63 51 92
hclaus@hage.hagekiel.de

Hendrik Dyck Mobil 0 160 75 29 880
hdyck@hage.hagekiel.de

Jörg Fischer Mobil 0 175 26 89 020
jofischer@hage.hagekiel.de

Susanne Gellert Mobil 0 170 57 69 601
sgellert@hage.hagekiel.de

Ansgar Rupp Mobil 0 172 40 84 202
arupp@hage.hagekiel.de

HaGe Futter Vertriebsregion Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg

Horst Günter Kuhnt Mobil 0 172 40 84 25
hkuhnt@hage.hagekiel.de

Christin Bening Mobil 0 170 91 62 531
cbening@hage.hagekiel.de

Hermann Lötte Mobil 0 170 57 77 668
hloette@hage.hagekiel.de



KLASSIK

HaGe KLASSIK – für Sauen, Ferkel und Mastschweine

...erfüllt alle aktuellen Forderungen an ein optimales Schweinefutter mit bedarfsgerechter Zusammensetzung und marktorientiertem Rohwareneinsatz. In die KLASSIK Futter fließen alle wichtigen ernährungsphysiologischen Aspekte sowie die Forderungen aus den verschiedenen Qualitätssystemen mit ein, so dass die praxisrelevanten Fütterungssysteme abgedeckt werden können.

MASTER

HaGe MASTER – für Sauen, Ferkel und Mastschweine

...ist das HaGe Schweinefutter für Sicherheit und Erfolg.
Ergänzend zum KLASSIK-Programm wird im Programm MASTER durch ausgewählte Komponenten und Futterzusatzstoff-Konzepte die Gesundheit und damit die Leistungsfähigkeit der Tiere unterstützt.


ROYAL

HaGe ROYAL – für Sauen und Ferkel

...das ROYAL Schweinefutter zeichnet sich durch den Einsatz von hochwertigem Heringsmehl aus.


SYNERGIE

HaGe ROYAL Prestarter – für Saug- und Absatzferkel

...sind hochverdauliche Prestarter für den optimalen Start ins Leben.

HaGe SYNERGIE

...für eine bessere Futterverwertung und eine Entlastung von Verdauungstrakt, Stoffwechsel und Umwelt.

HaGe Mastfutter **KLASSIK**

Sorte	ME MJ/kg	Lysin %	Einsatzbereich
Maststarter 13,2	13,2	1,14	empfohlener Einsatz bei leichten Ferkeln bzw. bei Startschwierigkeiten bis zur 12. Lebenswoche
Maststarter 13,6	13,6	1,18	
Vormast 13,2	13,2	1,10	ab 28 kg Lebendgewicht mit ausgewogenem Aminogramm, für optimalen Fleischansatz und Ausschöpfung des Wachstumspotentials.
Vormast 13,6	13,6	1,15	
Mast 12,8	12,8	0,95	ab 45 kg Lebendgewicht in Abhängigkeit von der Fütterungstechnik (Flüssig-, Sensorfütterung, Brei-, Trockenautomat) und den Leistungspotentialen der Tiere (Genetik, Gesundheitszustand, Ferkelaufzuchtphase) können verschiedene Phasenfütterungen konzipiert werden.
Mast 13,2	13,2	1,00	
Mast 13,6	13,6	1,05	
Endmast 12,6	12,6	0,85	ab 75 kg Lebendgewicht Mit einer optimal angepassten Phasenfütterung wird das Wachstumspotential der Mastschweine voll ausgenutzt, ohne dass es im hinteren Mastbereich zu Luxuskonsum führt. Eine Überversorgung mit Nährstoffen erhöht die Futterkosten und belastet die Umwelt.
Endmast 12,8	12,8	0,85	
Endmast 13,2	13,2	0,90	





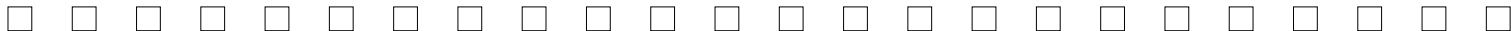
HaGe Mastfutter **SYNERGIE**

Sorte	ME MJ/kg	Lysin %	Einsatzbereich
Maststarter	13,3	1,15	SYNERGIE Mastfutter – Was bedeutet das? <ul style="list-style-type: none">■ Mehr Nährstoffe aus dem Futter mobilisieren = bessere Futtermittelverwertung■ Weniger Energie und Protein im Futter = Entlastung von Verdauungstrakt, Stoffwechsel und Umwelt ... mit dem Einsatz von NSP spaltenden Enzymen = geringere Viskosität des Darminhaltes = bessere Wirkung der körpereigenen Verdauungsenzyme, = weniger Ammoniakausscheidung über Exkremente = bessere Verdaulichkeit des Futters = mehr verwertbare Energie und Aminosäuren = weniger Nahrung für Schadkeime (Durchfallprophylaxe)■ Vorteile bei latenten Darmerkrankungen■ Optimierung der Futterkosten je kg Zuwachs
Vormast	13,1	1,10	
Mast	12,9	0,95	
Endmast ab 70 kg Lebendgewicht	12,7	0,85	
Endmast ab 90 kg Lebendgewicht	12,5	0,85	

Versuchsergebnisse und weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem HaGe Futterberater.

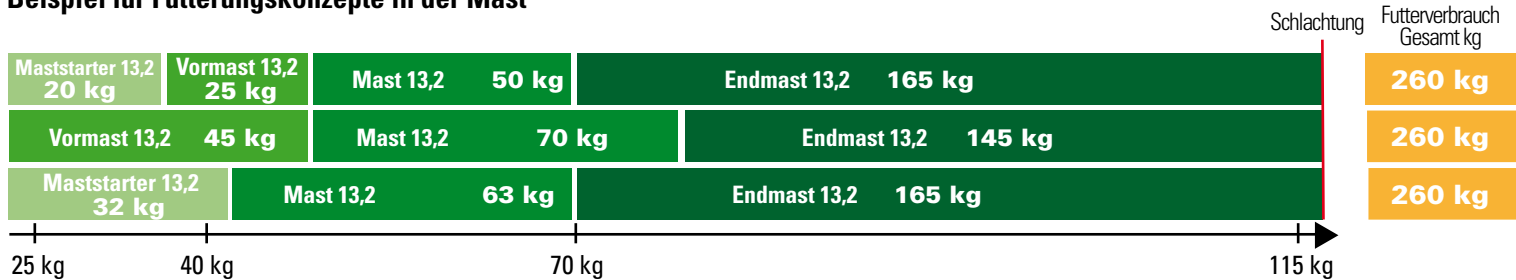
HaGe Mastfutter **m**ASTER

Sorte	ME MJ/kg	Lysin %	Einsatzbereich
Vormast Turbo	13,6	1,18	Stabilisierung des Verdauungstraktes bei Einstallung
Vormast Start	13,2	1,14	Einsatz bis zur 12.LW Probiotikum zur Unterstützung der Darmgesundheit, optimale Verdaulichkeit Begrenzter Rohproteingehalt bei Einsatz von synth. AS Abgesenkte Pufferkapazität zur Durchfallprophylaxe
Topmast	13,6	1,05	für Hochleistungstiere Säurezusatz für höhere Sicherheit durch schnellere pH-Wertsenkung im Magen
Optimast	13,2	1,00	Erhöhte Futteraufnahme und Futtermittelverwertung
Rentamast	12,8	0,95	Erhöhte Vitaminierung zur Stützung des Immunsystems Gesteigerte Verdaulichkeit durch Anregung der körpereigenen Enzymausschüttung
Purmast I	13,4	1,10	konzipiert für Betriebe mit Salmonellenproblematik Grob vermahlen
Purmast II	12,8	0,90	Hoher Anteil von Gerste Proteingehalt abgesenkt Einsatz von Formi®



Fütterungsempfehlung in der Schweinemast (Mastabschnitt 25 - 120 kg)

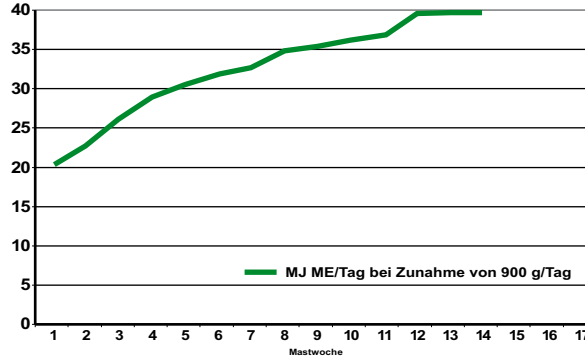
Beispiel für Fütterungskonzepte in der Mast



Futterkurve für 900 g tägliche Zunahme

Mastwoche	Lebendgewicht kg	Energieaufnahme je Tier und Tag MJ ME	Futtermenge	
			HaGe Vormast 13,6	HaGe Mittel-Endmast 13,2
1	27,0 - 32,8	20,80	1,53	
2	32,8 - 39,0	22,80	1,68	
3	39,0 - 45,3	25,50	1,88	
4	45,3 - 51,7	28,10	2,07	
5	51,7 - 58,2	30,20	2,22	
6	58,2 - 64,8	32,20	2,37	
7	64,8 - 71,5	33,50		2,54
8	71,5 - 78,2	34,80		2,64
9	78,2 - 84,8	35,10		2,66
10	84,8 - 91,4	36,40		2,76
11	91,4 - 98,0	37,70		2,86
12	98,0 - 104,5	39,00		2,95
13	104,5 - 111,0	39,00		2,95
14	111,0 - 116,4	39,00		2,95

Futterkurve bei 13,2 MJ/ME im Futter



Produktionszahlen für die überschlägige Betriebszweigkontrolle und Futterbedarfsermittlung

Produktionszahlen für die Schweinemast

LM Zuwachs je Tier	kg	89,7
Verluste	%	2,83
Muskelfleischanteil	%	56,5
Indexfaktor	Punkte	0,983
tägliche Zunahme	g	792
Futterverwertung 1: (bei 13,0 MJ ME)	kg	2,85
Futteraufnahme je Tier und Tag	kg	2,25
Mastdauer	Tage	113
Zuwachs je qm Stallfläche	kg	287,8
Wasser und Energie je Mastschwein	€	2,59
Tierarzt und Medikamente je Mastschwein	€	1,39
Futterbedarf 28 -119 kg LM	kg/Tier	260
Futterbedarf 28 - 60 kg LM	kg/Tier	80
Futterbedarf 60 - 80 kg LM	kg/tier	60
Futterbedarf 80 - 119 kg LM	kg/Tier	120

Quelle: Schweine Report '10 (Kurzfassung) und eigene Ergänzungen (Werte gerundet)

Benötigte Silokapazität

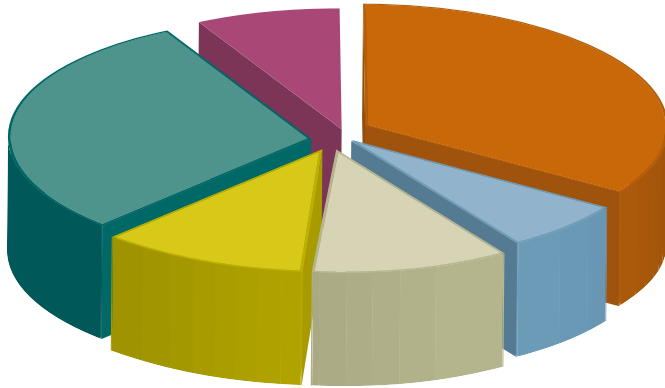
Mastfutter rd. 7 dt/Mastplatz und Jahr







2,25 kg x 14 Tage = 31,5 kg x Mastschweine



HaGe Rapsexpeller

Komponenten des HaGe Schweinefutter



- | | | |
|--|--|---|
|  Rohprotein |  Rohasche |  Rohfaser |
|  Rohfett |  NfE |  Zucker / Stärke |

- ...aus der HaGe Ölmühle in kontrollierter Qualität und Menge.
- ...ein heimisches Qualitätsprodukt von Landwirten aus der Region.
- ...ein wohlschmeckendes und gut verdauliches Futtermittel aus der 00-Raps-Verarbeitung.
- ...eine energie- und eiweißreiche Komponente im Mischfutter.
- ...reich an natürlichem Vitamin E, das den Stoffwechsel besonders in Stresssituationen positiv beeinflusst.
- ...zeichnen sich durch einen geringen Gehalt an Glucosinolaten aus, der bei der Verarbeitung des 00-Rapses durch eine zweite Pressung nochmals um 70 % verringert und ständig überwacht wird.

Vorzüge des HaGe Rapsexpellers

- hat eine hervorragende Fettsäurezusammensetzung
- ein guter Energielieferant durch einen hohen Rohfettgehalt
- enthält viele wichtige Aminosäuren
- ist eine gute Rohfaserquelle mit einer guten Verdaulichkeit

Nicht-Stärke-Polysaccharid (NSP)-Enzyme

Lösung:

NSP-Enzyme

brechen die NSP im Dünndarm auf und fördern so die Absorption der im Futter enthaltenen Nährstoffe

➔ Viskosität ↓ Verdaulichkeit ↑

durch eine verbesserte Nährstoffverwertung wird unerwünschten Bakterien die Nahrungsgrundlage entzogen

➔ Unterdrückung unerwünschter Schadkeime

prebiotische Eigenschaften des Futters werden erhöht

➔ Stabilisierung des dynamischen Gleichgewichtes der verschiedenen Bakterienarten im Magen-Darm-Trakt

Maßnahmen gegen Salmonellen im Schweinestall

Eine Infektion mit Salmonellen im Schweinestall bringt häufig ein Risiko für Mensch und Tier mit sich. So kann es zu Durchfällen oder septischen Schocks kommen. Gerade QS-erkannte Betriebe sind dazu verpflichtet, bakteriologische und epidemiologische Untersuchung auf Salmonellen durchzuführen, um so die Ursache des Eintrags zu ermitteln.

Umfang der Proben und Einstufung der Betriebe beim Salmonellenmonitoring im QS-System:

Angelieferte Tier/Jahr	< 50	bis 100	100-200	> 200
Anzahl Proben/Jahr	10	20	47	60
Betriebskategorie				
Antikörper Status	Kategorie		% positive Befunde	
Niedriger Status	I		< 20	
Mittlerer Status	II		20-40	
Hoher Status	III		> 40	

Stand: 01.01.2011

Salmonellen siedeln sich in den Lymphknoten des Kehlkopfs- und Darmbeichs an. Ist die Infektionsdosis sehr gering, wird zwar häufig keine Klinik beobachtet, aber dafür eine sehr lange Ausscheidung der Salmonellen festgestellt. Viele Tiere können zu stillen Salmonellenträgern werden und diese bei Stress jederzeit mit dem Kot ausscheiden und es besteht somit eine Infektionsgefahr für das Umfeld.

Als Überträger kommen besonders Schadnager, sowie Hunde, Katzen und Vögel in Frage.

Salmonellen können über Monate in der Umwelt infektiös bleiben (z.B. glatte Oberflächen 14 Tage, getrockneter Kot 2,5 Jahre und Staub 4 Jahre). Die Inkubationszeit beträgt 2 bis 4 Tage und die erste Antikörperbildung erfolgt ca. 14 Tage nach der Infektion.



1. Maßnahmen- um Eintragsquelle zu unterbinden

- Neueinrichtung in einem trockenen, gereinigten und desinfizierten Stall (mit DVG-gelisteten Desinfektionsmitteln)
- vor Einrichtung die Wasserleitungen von abgestandenem Leitungswasser befreien, sowie Trinkwasserleitungen reinigen und desinfizieren
- kontinuierliche und systematische Schädnerbekämpfung
- Insektenbekämpfung gegen Larven und erwachsene Fliegen
- Futterhygiene und Siloinnenreinigung
- Katzen, Hunde und Vögel von Stall, Futter- und Strohlager fernhalten
- konsequente Stallbelegung nach dem Rein-Raus-Prinzip mit bewusstem und kritischem Tierbezug
- Überbelegung und Stress vermeiden
- Gülle regelmäßig ablassen
- Quarantäneställe, um kümmernde Schweine aus dem Bestand zu nehmen (potentielle Ausscheider)
- stallspezifische Kleidung
- Fahrzeug- und Personenverkehr einschränken

2. Maßnahmen über die Fütterung (z.B. HaGe Mastfutter PURMAST)

Versuche der Tierärztlichen Hochschule Hannover haben gezeigt, dass bei Formi® gefütterten Schweinen der Salmonellenbefall zurückging.

Beste Versuchsergebnisse wurden durch den kombinierten Einsatz von Formi® und grob vermahlenem, gerstenreichem Futter erzielt. Diese Empfehlung hat die HaGe in dem Futter Purmast umgesetzt!

Das Mastfutter « Purmast » ist besonders gerstenreich, enthält 0,6 % Formi® und ist in der Struktur grob vermahlen.

Phytase

- ...ist ein Enzym, das den phytin gebundenen Phosphor (im Getreide $\frac{2}{3}$ des Gesamt-P) für das Schwein verfügbar macht
- ...steigert die Verdaulichkeit von Phosphor und Calcium
- ...setzt auch andere phytatgebundene Nährstoffe frei
- ...ermöglicht die Senkung des P- und Ca-Gehaltes im Futter
 - ➔ Senkung der Pufferkapazität im Futter
 - ➔ Senkung der P-Nährstoffausscheidung um 30 bis 50 %
- ...hat eine allgemeine Wirkung beim Schwein:
 - ➔ Erhöhung der Verdauungsleistung

Organische Säuren

- ...zur Futterkonservierung und Unterstützung der bei hoher Futteraufnahme oft nicht ausreichenden Durchsäuerung des Futterbreis im Magen
- ...zur Absenkung der Säurebindungskapazität im Futter
- ...zur Reduzierung der Pufferkapazität
 - ➔ Proteinverdaulichkeit steigt
- ...zum Schutz des Futters vor mikrobiellem Abbau
- ...zur Geschmacksregulierung und Futteraufnahmesteigerung

Phytase und organische Säuren

haben eine gegenseitig verstärkende Wirkung:

- ➔ Phytase senkt die Pufferkapazität
- ➔ das wiederum fördert bzw. erhöht die Wirkung von organischen Säuren

Kräuter/Aromen

Kräuter und Aromen sind natürliche Futterzusatzstoffe aus besonderen Extrakten von Kräutern und Gewürzen. Die pflanzlichen Substanzen haben gesundheitsstabilisierende und vornehmlich leistungsverbessernde Effekte. Die Leistungssteigerungen ergeben sich aus den verdauungsfördernden Wirkungen durch Anregung der Speichel-, Magen- und Darmsekretion der Tiere. Durch diese spezifischen Wirkungen ergeben sich speziell Verbesserungen in der Futtermittelaufnahme und –verwertung sowie in den täglichen Zunahmen. Besonders bei suboptimalen hygienischen Haltungs- bzw. Fütterungsbedingungen kommen diese Effekte zum tragen.

- stimulieren die Verdauungsleistung durch vermehrte Bildung von Verdauungssäften und Enzymen
- bessere Futterverwertung und erhöhte Futtermittelaufnahme
- Schmackhaftigkeit wird erhöht
- Durchfallprophylaxe
- bakterizide Wirkung

Carnitin

Genauer L-Carnitin, ist eine natürlich vorkommende, vitaminähnliche Substanz.

- wichtig für Energiestoffwechsel (=bessere Milchleistung der Sau)
- verbesserte Verwertung von Fettsäuren in Muskeln, Leber und Gehirn
- Entlastung der Leber
- Stärkung des Immunsystems
- geringere Streuung der Geburtsgewichte
- höhere Absetzgewichte

Probiotika

Probiotika sind lebende, mikrobielle Zusatzstoffe, die die Entwicklung der gewünschten Darmmikroben positiv beeinflussen. Dies beeinflusst die Verdauung und Nährstoffverwertung günstig im Darm. Indirekt werden dadurch die unerwünschten pathogenen Darmbewohner unterdrückt, woraus sich positive Effekte ergeben:

Wirkungsweise:

- wirkt Störungen des Fließgleichgewichts der Darmflora entgegen und führt zur Eubiose („gutes Zusammenleben“ der Mikroorganismen untereinander und mit dem Wirtsorganismus)
- Erzeugung von Hemmstoffen wie kurzkettigen Fettsäuren (pH-Wert-Absenkung) sowie weiteren Substanzen, die gegen andere Mikroorganismen einen Selektionsvorteil bieten, ohne die gewünschte Darmflora zu unterdrücken
- Verdrängung bzw. Verhinderung der Anheftung potentiell pathogener Keime an der Darmschleimhaut
- Unterdrückung der Bildung mikrobieller Toxine
- Stimulierung des lokalen Immunsystems im Darm
- Beeinflussung der physikochemischen Verhältnisse im Darm (z. B. pH-Wert), wodurch die Wachstumsbedingungen nicht erwünschter Keime begrenzt werden
- Beeinflussung des Gallensäureabbaus und damit Unterstützung der Fettabsorption
- Verbesserung der Absorptionskapazität durch angeregtes Darmzottenwachstum
- Anregung der Bildung sowie der Ausschüttung körpereigener Enzyme



Verdaulichkeit von Nährstoffen in Futtermitteln

Bei der Realisierung einer dem Bedarf entsprechenden Ration werden unterschiedliche Verdaulichkeiten der verschiedenen Nährstoffe in den Futtermitteln verwendet.

So wird unterschieden zwischen scheinbarer, wahrer und praecaecaler Verdaulichkeit:

- Scheinbare Verdaulichkeit** = Nährstoffmenge (Futter) - Nährstoffmenge (Kot)
- Adsorbierbarkeit** = Nährstoffmenge ist um den Betrag der endogenen Ausscheidung korrigiert (wahre Verdaulichkeit)
- praecaecale Verdaulichkeit** = Aminosäuren bis zum Ende des Dünndarms verdaulich

Die neuen Fütterungsempfehlungen beruhen auf der verdaulichen Basis von Nährstoffen und soll in Zukunft eine Optimierung der leistungsorientierten Fütterung gewährleisten.

Die HaGe berücksichtigt diese verdaulichen Werte für Aminosäuren und Phosphor bei der Rezepturerstellung.

Für die Bewertung der Energie existieren in Europa verschiedene Systeme auf Basis von verdaulicher Energie (DE), umsetzbare Energie (ME) und Netto-energie (NE).

Auf wissenschaftlicher Ebene wird versucht, die Systeme zu vereinheitlichen und als Referenzmethode zur Futtermittelbewertung die Verdaulichkeitsbestimmung heranzuziehen.

HaGe Prestarter „Rot“ mit Fischmehl

Sorte	ME MJ/kg	Lysin %	Einsatzbereich
Premium Rot	17,0	1,70	Premium Rot ist ein Prestarter zum Anfüttern der Ferkel bei der Sau ab dem 5. Lebenstag bis zu einem Gewicht von ca. 5 kg. Mit 1,5 Teilen Wasser angerührt, ist Premium ein Sauenmilchersatz, der die Ferkel zu hoher Futterraufnahme stimuliert.
Elite Rot	15,4	1,60	Elite Rot ist der Prestarter für früh abgesetzte Ferkel mit 21 Tagen (6,5 kg), zum Anfüttern bei der Sau bis ca. 10 Tage nach dem Absetzen. Elite Rot verbindet in beeindruckender Weise eine optimale Leistung mit sehr hoher Fütterungssicherheit.
Weaner Rot	15,0	1,50	Weaner Rot ist ein Prestarter für das Absetzen der Ferkel mit 28 Tagen (8 kg). Weaner Rot wird während der Säugephase angefütert und bis ca. 10 Tage nach dem Absetzen verabreicht. Die hohe Futterraufnahme von Weaner Rot während der Säugephase entlastet die Sau und die Ferkel wachsen nach dem Absetzen optimal weiter.
Sprint Rot	15,0	1,45	Dieses Starterfutter ist als Anschlussfutter an Premium/Elite/Weaner Rot konzipiert und kann bis 12 kg Ferkelgewicht gefüttert werden. Die hohe Qualität von Sprint Rot macht auch einen Einsatz über die Phase des Absetzens hinaus möglich, alternativ zu Weaner Rot.

Alle Produkte sind auch ohne tierische Proteine erhältlich! *Für die Flüssigfütterung oder die hofeigene Mischung stehen weitere Produkte aus dem HaGe Prestarter Royal Rot Programm zur Verfügung.*





ROYAL Premium Rot

ROYAL Elite Rot

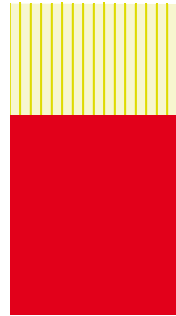
ROYAL Weaner Rot

ROYAL Sprint Rot

ROYAL Fifty-Fifty Rot

mit tierischen Proteine

- Milchprodukte**
z.B. Milch-, Magermilch- und Molkepulver
- Aufgeschl. Getreide**
z.B. Weizen, Mais, Gerste und Hafer
- Spez. Proteine für Jungtierernährung**
z.B. Sojaproteinkonzentrat und Kartoffelprotein
- Volleipulver**
- Fischmehl**
- Blutplasma**
- Spez. Pflanzenöle**



Ergänzungsfuttermittel

ohne tierischen Proteine

ROYAL Premium

ROYAL Elite

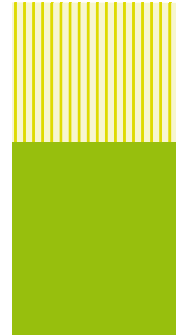
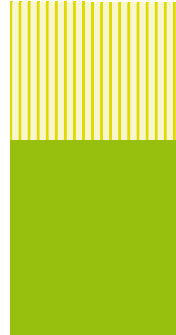
ROYAL Weaner

ROYAL Safety

ROYAL Sprint

ROYAL Fifty-Fifty

- Milchprodukte**
z.B. Milch-, Magermilch- und Molkepulver
- Aufgeschl. Getreide**
z.B. Weizen, Mais, Gerste und Hafer
- Spez. Proteine für Jungtierernährung**
z.B. Sojaproteinkonzentrat und Kartoffelprotein
- Volleipulver**
- Spez. Pflanzenöle**



Ergänzungsfuttermittel

FERKEL

HaGe Ferkelfutter **KLASSIK**

...sind schmackhafte Ferkelfutter für frohwüchsige und vitale Ferkel.

...sind ausgelegt für hohe tägliche Zunahmen zur Ausschöpfung des genetischen Leistungspotentials.

...sichern eine optimale Futterverwertung.

...schaffen die Grundlage für Wirtschaftlichkeit und hohe Leistungen.

Sorte	ME MJ/kg	Lysin %	Einsatzbereich	
Ferkelstarter 14,4	14,4	1,45	8 bis 16 kg	Das FAZ I enthält aufgrund der noch geringen Enzymaktivität der Ferkel: 1. aufgeschlossenes Getreide bzw. Backwarenmehl – schnelle und hochwertige Energielieferanten 2. Milchprodukte – wertvolle Eiweißträger 3. Sojaproteinkonzentrat – hohe Proteinverdaulichkeit Dieses Futter steht für hochverdauliche Komponenten, Sicherheit und eine frühe Futterakzeptanz.
Ferkel I 14,0	14,0	1,40	8 bis 16 kg	
Ferkel I 13,8	13,8	1,30	10 bis 18 kg	
Ferkel I 13,4	13,4	1,25	10 bis 18 kg	
Ferkel II 13,8	13,8	1,25	ab 16 kg	Anschlussfutter an das Ferkelfutter I für eine mehrphasige Ferkelaufzucht und Optimierung der Futterkosten.
Ferkel II 13,4	13,4	1,20	ab 16 kg	



HaGe Ferkelfutter **MASTER**

...als ganzheitliches Erfolgskonzept für:

1. bessere Gesundheit
2. höhere Leistung
3. beste Betriebsergebnisse

Sorte	ME MJ/kg	Lysin %	Einsatzbereich	
Praemast Start	14,4	1,45	8 bis 16 kg	Sind hochwertige Ferkelaufzuchtfutter mit spezieller Vitamin- und Zusatzstoffausstattung für eine gute Immunabwehr und Darmgesundheit durch genau aufeinander abgestimmte Futterzusatzstoffe. Die Futter bieten jedem Ferkel optimale Fütterungsbedingungen und jedem Erzeuger sicheren Einsatz ohne Sondermischung.
Praemast Forte	13,8	1,35	8 bis 16 kg	
Praemast Spezial	13,4	1,30	ab 10 kg	
Praemast Kombi	13,8	1,30	ab 12 kg	
Praemast AL	13,4	1,25	ab 16 kg	

Praxisbewährte Fütterungskonzepte mit HaGe Ferkelfutter

Lebenswoche	4							5							6							7							8							9							10																																																																												
tägl. Zunahme	170 g							310 g							380 g							490 g							600 g							690 g							800 g																																																																												
Lebenstag	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70																																																																						
Lebendgewicht	5-6 kg							7-8 kg							10-12 kg							12-14 kg							15-17 kg							19-21 kg							23-25 kg							30 kg																																																																					
tägl. Futteraufn.	200 g							350 g							500 g							630 g							800 g							1000 g							1200 g																																																																												
Säugezeit																																																																																																																							
	ROYAL Elite																																																																																																																						
3 Wochen								Ferkelstarter 14,4																																																																																																															
															Ferkel I 14,0																																																																																																								
																													Ferkel II 13,8																																																																																										
Säugezeit																																																																																																																							
	ROYAL Weaner																																																																																																																						
3-4 Wochen															Ferkel I 13,8																																																																																																								
																													Ferkel II 13,4																																																																																										
Säugezeit																																																																																																																							
	ROYAL Sprint																																																																																																																						
4 Wochen																						Praemast Kombi																																																																																																	
																																				Praemast AL																																																																																			

Zufütterung an der Sau mindestens fünf Tage vor dem Absetzen beginnen.

ROYAL Premium kann breiförmig angeboten oder auch als Lockfutter über das Absetzfutter gestreut werden.

Betriebsindividuelle Fütterungsvarianten können mit unseren Futterberatern entwickelt werden.



Produktionszahlen für die überschlägige Betriebszweigkontrolle und Futterbedarfsermittlung

Produktionszahlen für die Ferkelerzeugung

Remontierung	%	49,1
lebend geborene Ferkel je Wurf	Stück	13,2
Würfe je Sau und Jahr	Stück	2,34
Ferkelverluste	%	14,6
abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr	Stück	26,3
Verkaufte Ferkel je Sau und Jahr	Stück	25,1
Geburtsgewicht der Ferkel	kg	mind. 1,5
Absetzgewicht in der 3. Woche	kg	mind. 6
Absetzgewicht in der 4. Woche	kg	mind. 8
Verkaufsgewicht in der 10. Woche	kg	28
Wasser und Energie je Sau und Jahr	€	90,60
Tierarzt und Medikamente je Sau und Jahr	€	159,70
Sauenfutter je Jahr	dt	12,5
niedertragend	dt	9,0
hochtragend/laktierend	dt	3,5
Ferkelfutter je Ferkel	kg	36,4
Ferkelfutter je Sau und Jahr	kg	906

Quelle: Schweine Report '10 (Kurzfassung) und eigene Ergänzungen (Werte gerundet)

Benötigte Silokapazität

Sauenfutter:

$$12,5 \text{ dt} : 365 \text{ Tage} = 3,4 \text{ kg} \\ \times 14 \text{ Tage} = 47,6 \text{ kg} \\ \times \text{Anzahl Sauen/Jahr}$$

Ferkelfutter (Absetzferkel):

$$906 \text{ kg} : 365 \text{ Tage} = 2,5 \text{ kg} \\ \times 14 \text{ Tage} = 35 \text{ kg} \\ \times \text{Anzahl Sauen/Jahr}$$

Komponenten im HaGe Ferkelfutter

In der Ferkelaufzucht sind hohe tägliche Zunahmen bei gleichmäßiger Entwicklung und geringen Verlusten die Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg und die Grundlage für optimale Zunahmen und Magerfleischanteile in der Schweinemast. Ein entscheidender Faktor ist die, dem hohen Nährstoffbedarf und Entwicklungsstand des Verdauungstraktes angepasste Phasenfütterung. In den ersten Lebenswochen benötigt das Ferkel hochverdauliche Energie- und Proteinquellen, die erst im weiteren Verlauf der Aufzucht durch Getreide und Sojaschrot ersetzt werden können. Diesen Anforderungen entsprechend sind Kombinationen oder einzelne der folgenden Spezialkomponenten in den **KLASSIK, ROYAL und MASTER** Ferkelfuttern und Prestartern enthalten.

Milch- und Molkepulver

- schmackhaft
- hoch verdaulich
- Milchprotein
- enthält Laktose
- Milchs substitut

Sprühgetrocknete Eier

- tierischer Eiweißträger
- hoch verdaulich
- enthält Immunglobuline

Fischmehl

- tierischer Eiweißträger
- hoch verdaulich

Blutplasma

- hoher Gehalt an Immunglobulinen
- positiver Einfluss auf Darmflora
- gesteigerte Futteraufnahme

Sojaproteinkonzentrat

- sehr niedriger Gehalt antinutritiver und antigen wirkender Inhaltsstoffe
- sehr hohe Proteinverdaulichkeit





Sojabohnen, getoastet

- intrazellulär gebundenes Fett
- hoch verdauliches Fett

Leinsaaten, extrudiert

- Vitalitätsverbesserung
- höhere Absetzgewichte

Haferflocken

- hoch verdaulich
- sehr guter Geschmack
- vorteilhaft für die Darmschleimhaut
- wertvolle Fette

Aufgeschlossenes Getreide, Backwarenmehle

- hoch verdauliche Kohlenhydrate
- sehr guter Geschmack
- vorteilhaft für die Darmschleimhaut
- wertvolle Fette

Organisch gebundene Spurenelemente

- hoch verfügbare Quelle für Spurenelemente
- sehr wichtig in Stresssituationen, in denen die Absorptionsaktivitäten des Darmes verringert sind
- Klauengesundheit

Optimierte Rohprotein- und Mineralstoffgehalte

- Senkung des Säurepufferungsvermögens
- fördert den Stoffwechsel
- entlastet die Umwelt

HaGe Sauenfutter **KLASSIK**

...enthält Getreide..... als wichtiger Energielieferant, im ausgewogenen Verhältnis
 HP-Sojaextraktionsschrot..... gute Aminosäuren und Eiweißversorgung
 Trockenschnitzel, Hafer, Gerste,
 Weizenkleie, Sojaschalen..... Rohfasermix zur Förderung der Darmtätigkeit, ausreichender Sättigung und Unterstützung einer stabilen Darmflora

Sorte	ME MJ/kg	Lysin %	Einsatzbereich
Sauen T 11,8	11,8	0,70	Alleinfutter für tragende Sauen. Ausgewogen und bedarfsgerecht in der Zusammensetzung.
Sauen T 12,2	12,2	0,70	Energiedichteres Futter für tragende Sauen mit geringerer Futteraufnahmekapazität
Sauen LAC 13,0	13,0	1,00	Bewährtes Laktationsfutter mit höherem Rohfasergehalt zur Förderung der Darmtätigkeit und ausgeglichenem Aminogramm für eine gute Milchleistung.
Sauen LAC 13,2	13,2	1,05	Ein Laktationsfutter für die Hochleistungssau, insbesondere mit verlängerter Säugezeit.
Jungsauen I	12,4	0,95	Alleinfutter für eine leistungsgerechte Jungsauenaufzucht ab 40 kg Lebendgewicht.
Jungsauen II	12,2	0,85	Aufzuchtfutter für Jungsauen ab 60 kg Lebendgewicht, mit ausgewogenem Anteil an Wirk- und Mineralstoffen zur Entwicklung des Fundamentes und der inneren Organe.
JS-Integration	13,0	0,70	Energieresichtes Begrüßungsfutter für Jungsauen, ausgelegt als Flushing zur ersten Besamung.



HaGe Sauenfutter **MASTER**

...zur Unterstützung hochleistender Herden mit effizienter Energieausnutzung und für eine lange Nutzungszeit der Sauen auf hohem Niveau

- begünstigt die Futtermittelverwertung und den Energieaufschluß des Getreides
- gute Aminosäureversorgung
- mit organisch gebundenen Spurenelementen aus dem HaGe Konzept

...unterstützt durch ausgewählte Komponenten und Futterzusatzstoff - Konzepte die Gesundheit und damit die Leistungsfähigkeit der Tiere:

- Rohfasermix, ergänzt durch extrudierte Leinsaat;
- Ω -3 Fettsäuren;
- organisch gebundene Spurenelemente;

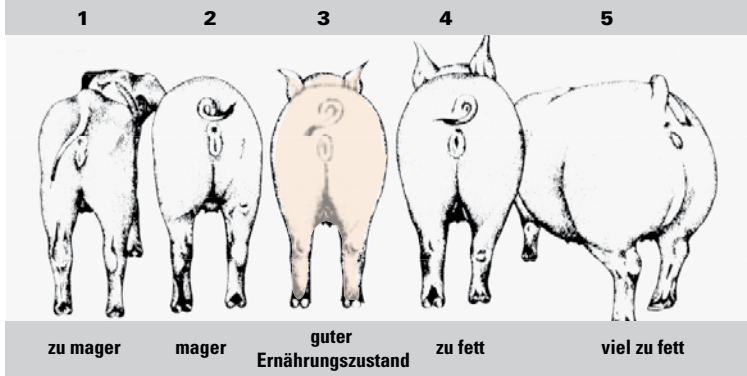
Sorte	ME MJ/kg	Lysin %	Einsatzbereich
Prolac T 11,8	11,8	0,70	Die ausgewählten Rohfaserquellen in diesem schmackhaften Futter für tragende Sauen sorgen für ein sehr gutes Sättigungsgefühl und eine stabile Darmflora.
Prolac T 12,2	12,2	0,70	Alleinfutter für tragende Sauen besonders ausgelegt auf Klauengesundheit und Konditionierung der Tiere während der kalten, feuchten Jahreszeit.
Prolac 13,0	13,0	1,00	Ein Laktationsfutter, abgestimmt auf die hohen Ansprüche der modernen Sau, mit spezifischen Wirkstoffen angereichert mit z.B. Vitamin C, L-Carnitin, Probiotikum.
Prolac 13,2	13,2	1,10	Dieses energiedichte Futter ist speziell geeignet für laktierende, hochfruchtbare Sauen mit niedriger Wurfnummer und für Ammensauen mit verlängerter Säugezeit.
Prolac 12,4	12,4	0,90	Ein zuverlässiges, leistungsstarkes Universalfutter, optimal geeignet als Aufzuchtfutter.

Body Condition Score (BCS) der Zuchtsau

Der Body Condition Score (BCS) ist ein subjektives Beurteilungssystem für die Körperkondition (Fettauflage) der Sau. Die Kondition einer Sau wird anhand einer Notenskala von 1 (stark abgemagert) bis 5 (stark verfettet) in Schritten von 0,5 eingeteilt und hängt eng zusammen mit:

- Dauerhaftigkeit: Lebensdauer der Sauen
- Fruchtbarkeit: Absetz – Brunst Intervall
- Senkung der Zahl nicht produktiver Tage
- Entwicklung der Ferkel (ungeboren und geboren)
- Gesamtzahl der Würfe pro Sau (während der ganzen Lebensdauer) und Zahl lebend geborener Ferkel pro Wurf

Der BCS-Status einer Herde sollte sich in den Bereichen von mindestens Note 2,5 zum Zeitpunkt des Absetzens bis 3,5 bei der Altsau und 4,0 bei der Jungsau am 80. Trächtigkeitstag bewegen.



(Quelle: Patient Tier, Schweinekrankheiten;1996)

BCS-Noten von 1 - 5

1. Mager, Rückgrat ist sehr gut sichtbar.
2. Dünn, Rückgrat ist sichtbar.
3. Rückgrat ist gerade fühlbar.
4. Leicht Übergewicht. Das Rückgrat kann nicht gefühlt werden.
5. Kugelförmiger Körper, zu fett.

Speckdicke (in mm)

- < 14
- 14 – 16
- 17 – 20
- 20 – 24
- > 24



Fütterungsschema Sauen

Die Grundlage der Sauenfütterung basiert auf vier Abschnitten:

1. Trächtigkeit, NT:

- auf Kondition füttern
- geringer Proteinbedarf der Sau
- rohfaserreich füttern, um Sättigung und damit Ruhe zu erzielen
Unterversorgung beeinträchtigt das Ferkelgewicht und die Milchleistung
- Überversorgung kann zu Verfettung, schweren Geburten, MMA und mangelhafter Milchleistung führen

2. Geburtsvorbereitung, HT:

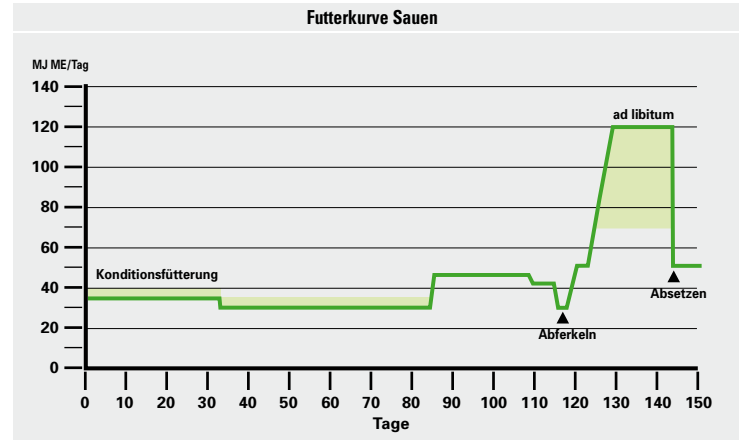
Um das Fötenwachstum (hoher Energie- und Proteinbedarf) zu fördern und die Sau auf höhere Futtermengen in der Laktation vorzubereiten, ist die Futtermenge ab dem 85. Trächtigkeitstag zu erhöhen oder auf Laktationsfutter umzustellen.

3. Säugezeit:

Je nach Ferkelzahl, Alter der Sau und Einzeltier die Futtermenge in den ersten 10 Säugetagen langsam erhöhen. Eine gezielte Mengensteuerung, Futterhygiene und die ausreichende Wasseraufnahme sind zu beachten. Eine zu hohe Futterration bzw. zu schnelle Steigerung nachdem Abferkeln bewirkt häufig ein Überfüttern der Sauen, es kommt zur Verweigerung der Futteraufnahme.

4. Nach dem Absetzen:

Bis zum Belegen sollte ein erhöhtes Energieniveau abhängig von der Kondition gehalten werden. Neuere Erkenntnisse zeigen, dass eine höhere Energiezufuhr von der Belegung bis zum 28. Trächtigkeitstag für die Eizelleneinnistung von Vorteil ist.



Auf Ihre Anfrage erstellen unsere Schweinespezialisten unter Berücksichtigung der Kondition, des Leistungsniveaus und der Genetik der Sauen betriebsindividuelle Futterkurven!

ExtruLin® = extrudierte Leinsaaten

Ausgewählte Ferkel- und Sauenfutter aus dem **MASTER und ROYAL Programm enthalten ExtruLin®**. Hierbei handelt es sich um Leinsaaten, die mit einem speziellen technischen Verfahren behandelt sind, um die Verdaulichkeit zu steigern, wertvolle Fette freizusetzen und antinutritive Substanzen (Blausäure) zu zerstören. Wichtiger Bestandteil von **ExtruLin®** sind die Omega-3-Fettsäuren, insbesondere die α -Linolensäure (mehrfach ungesättigt), die nicht von den Tieren synthetisiert werden können und deswegen über das Futter aufgenommen werden müssen. Das natürliche Vorkommen ist hauptsächlich in verschiedenen Kaltwasserfischarten wie Hering und Makrele oder in Pflanzenölen wie Leinsamen- und Rapsöl.

Wozu Omega-3-Fettsäuren?

- Sexualfunktionen (Hormonhaushalt im Gleichgewicht)
- Vorbeugung von Herz-Kreislauf-Krankheiten
- Schutz gegen Infektionen
- Entwicklung des Nervensystems
- Vorstufe von Prostaglandin – unterstützt und beschleunigt enzymatische Stoffwechselvorgänge
- Aufbau der Epidermis (Haut, Speichelfluss und Qualität der Schleimhäute) wird verbessert – „Blankes Fell“
- Erhöhung der Durchlässigkeit von Zellmembran und Darmwand für Nährstoffe

Wirkung bei den Sauen und Ferkeln

- embryonale Sterblichkeit wird gesenkt
- Milchleistung steigt
- Verbesserung der Haut, des Haarkleides und der Klauen
- geringerer Abbau der Fettreserven (Rückenspeckdicke) während der Sägezeit
- wirkt gegen Verstopfungen (diätetische Komponente)
- Wohlbefinden der Tiere wird gesteigert
- Ferkel mit höherem Geburtsgewicht
- Verbesserung der Vitalität der Ferkel



Bedarfwerte der Schweinefütterung

Hohe biologische Leistungen sind wesentliche Voraussetzung einer ökonomischen Schweinehaltung. Dabei nehmen viele Faktoren Einfluss auf das zu erzielende Leistungsniveau. Die Ernährung des Tieres kann nur die Grundlage sein, um das im Einzelbetrieb von Tiermaterial, Haltungs- und Hygienebedingungen sowie Fütterungstechnik beste Leistungsniveau zu erzielen. Dafür gibt die DLG jährlich aktuelle Bedarfswerte für die Schweinefütterung heraus, die die HaGe Futter einhalten.

Ein optimales Wachstum ist nur mit einem ausgewogenen Energie-Aminosäuren-Verhältnis zu erzielen. Dieses und die Empfehlungen der GfE hinsichtlich verdaulicher Aminosäuren werden im HaGe-Schweinefutter erfüllt.

Folgendermaßen sollte das Verhältnis der essentiellen Aminosäuren sowie das Lysin-Energie-Verhältnis aussehen:

	Lysin:	Methionin/Cystin:	Threonin:	Tryptophan:
Sauen trag., Jungs.	1	0,60	0,65	0,19
Sauen lac.	1	0,60	0,65	0,19
Ferkelfutter	1	0,55	0,63	0,18
Vormastfutter	1	0,55	0,65	0,18
Endmastfutter	1	0,55	0,65	0,18

Quelle: Fütterungsempfehlung 2007/2008, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

	g Lysin / MJ ME
Alleinfutter für tragende Sauen	mind. 0,49
Alleinfutter für säugende Sauen	mind. 0,70
Ferkelaufzuchtfutter bis 10 kg	1,00
Ferkelaufzuchtfutter 10-20 kg	0,95
Ferkelaufzuchtfutter ab 20 kg	0,85
Alleinfutter für Mastschweine Phase 1 (bis 40 kg)	0,83
Alleinfutter für Mastschweine Phase 2 (ab 40 kg)	0,75
Alleinfutter für Mastschweine Phase 3 (ab 70 kg)	0,64

Quelle: Fütterungsempfehlung 2007/2008, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

Weiterhin sollte die Versorgung mit Vitaminen und Mineralstoffen gesichert sein, da sie zur Aufrechterhaltung aller Körperfunktionen notwendig ist.

Vitamin Einheiten	A IE	D ₃ IE	E mg	Biotin mcg	C mg	Cholin mg
Prestarter	10.000 - 20.000	1.800 - 2.000	60 - 100	150 - 300	100 - 200	400 - 600
Ferkelaufz.	10.000 - 15.000	1.500 - 2.000	60 - 100	150 - 250	100 - 150 ¹⁾	200 - 400
Vormast	10.000 - 12.000	1.500 - 2.000	40 - 80	100 - 150	50 - 100 ¹⁾	250 - 400
Mast	8.000 - 10.000	1.000 - 1.500	20 - 60	50 - 80	50 - 100 ¹⁾	250 - 400
Zuchttiere	10.000 - 15.000	1.000 - 1.500	60 - 80	200 - 300	100 - 200 ¹⁾	300 - 500

Quelle: Fütterungsempfehlung 2007/2008, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein ¹⁾ unter Streßbedingungen und zur Steigerung der Reproduktionsleistung

HaGe Schweinemineralfutter für hofeigene Getreide-Soja-Mischungen

Ergänzer

Einsatzbereich

HaGe Weaner Min 20250

Kombimineral für Ferkel mit 8 - 30 kg Lebendgewicht

HaGe Lacto 19710

Spezialmineral für tragende und säugende Sauen

HaGe TopMin 21662

Standardmineral ab 30 kg Lebendgewicht



HaGe Schweinefutter Erganzer fur hofeigene Getreidemischungen

Erganzer	Einsatzbereich		
Sauen	HaGe S 35	30 - 35 %	– rohfaserreicher Erganzer fur tragende Sauen
	HaGe S 20	tragend 20 % sugend 23 %	– rohfaserreicher Erganzer fur tragende und sugende Sauen
Ferkel Vormast	HaGe F 40	36 - 40 %	– fur abgesetzte Ferkel
	HaGe VM 30	28 - 33 %	– Erganzer fur Vormast
Mast	HaGe M 30	28 - 33 %	– Erganzer fur die Mittel- und Endmast
	HaGe M 30 PUR	28 - 33 %	
	HaGe M 20	18 - 23 %	
	HaGe Brasil-Soja-Mix	18 - 23 %	– Universalerganzer je nach Einsatzmenge fur Vor-, Mittel- und Endmast

HaGe Sauenfutter **Prolac** zur Unterstützung der Klauengesundheit

Gesunde Klauen sind die Voraussetzung für eine hohe Leistung! Untersuchungen zeigen, dass junge Sauen (weniger als 3 Würfe) meistens wegen Klauen- und Beinschwäche sowie verringerter Fruchtbarkeit abgehen.

Horn- und Klauenverletzungen (z.B. Ballenwucherung, weiße Linie, etc.) sind die häufigsten Ursachen von Lahmheit.

Lahme Sauen sind ein Problem

1. Langer senkrechter Riss in der Wand
2. Zahlreiche Risse und Wucherungen
3. Langer Riss entlang der weißen Linie



Diese führen zu einer verringerten Futteraufnahme, die wiederum eine schlechte Fruchtbarkeit und geringe Produktivität zur Folge hat. Prophylaxe und früh Behandlung von Lahmheit und Klauenverletzungen sind wichtig, um eine gute Futteraufnahme zu gewährleisten und die Abgangsrate zu verringern.

Lösungsansätze zur Verminderung von Lahmheit:

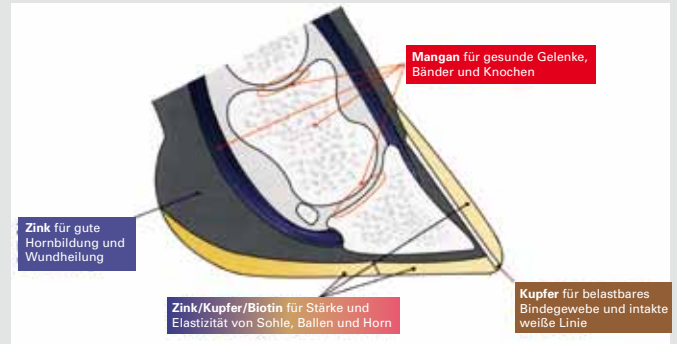
- Feststellung von Klauenverletzungen mittels einer Klauenbeurteilung
- Behandlung von akuten Klauenproblemen
- Verletzung vermindern durch Verbesserung der Böden, Optimierung des Management, Minimierung von Rangkämpfen
- Das HaGe Futterkonzept „**PROLAC**“ und das Produkt „**Availa Sow**“ optimiert die Hornqualität und hilft Produktionsverluste durch Klauen- und Beinschwäche vorzubeugen!!!



HaGe Sauenfutter PROLAC

Eine spezielle und einzigartige Kombination von organische gebundenen Spurenelementen (Zn, Mn, Cu) wird dem HaGe Sauenfutter „**PROLAC**“ zugesetzt, um Klauengesundheit und produktive Lebensdauer von Sauen und Jungsaugen zu verbessern.

- Zur Vitalisierung von Sauen und Ferkeln
- Nachhaltige Stabilisierung auf höchstem Leistungsniveau
- Beschleunigte Geburtsphase
- Spezielles Rohfaserkonzept für ausreichende Sättigung in der Trächtigkeitsphase und gute Darmaktivität in der Geburtsphase
- Omega-3- Fettsäure
- **Wirkstoffkombination für gesunde Klauen**



Durch verbesserte Klauengesundheit und Fundamente werden verbesserte Produktionszahlen (z.B. reduzierte Sauenabgänge, weniger erdrückte Saugferkel, verbesserte Fruchtbarkeit, etc.) erreicht!

Vitamine und Mineralstoffe

Vitamine und Mineralstoffe sind für den Stoffwechsel essentiell und somit zur Aufrechterhaltung der normalen physiologischen Funktionen, wie Wachstum und Entwicklung, aber auch zur Erhaltung der Lebensfunktionen, Gesundheit sowie für die Fortpflanzung notwendig.

Mineralstoffe – notwendig für Gesundheit, Vitalität und Leistung

Calcium: Calcium ist Baustoff für Knochen und Zähne, Bestandteil der Gewebe- und Körperflüssigkeiten. Es ist von lebenswichtiger Bedeutung für das Stoffwechselgeschehen.

Phosphor: Hoch verdauliches Phosphor, in Verbindung mit Calcium (Ca:P-Verhältnis), sichert ein gesundes Wachstum und fördert den Energiestoffwechsel.

Natrium: Natrium ist für eine optimale Funktion von Muskeln und Nerven notwendig und für die Regulierung des Wasserhaushaltes unentbehrlich.

Magnesium: Magnesium dient als Baustoff für alle Körpergewebe. Es muss täglich mit dem Futter zugeführt werden, da es im Körper nicht gespeichert werden kann.

Spurenelemente – kleine Mengen mit großer Wirkung

Eisen: Eisen fördert den Sauerstofftransport und die Hämoglobinbildung. Es beeinflusst dadurch die Leistungsfähigkeit und die Fleischqualität.

Zink: Zink ist Bestandteil von Stoffwechsellenzymen und Hormonen. Es hat die Funktion des Aktivators für viele Stoffwechselprozesse.

Kupfer: Kupfer ist notwendig für die Gesunderhaltung des Tierbestandes, da es an der Ausbildung des Skelettes, des zentralen Nervensystems, der Fruchtbarkeit und des Immunsystems beteiligt ist.

Kobalt: Kobalt ist für alle Tiere lebensnotwendig, da es beim Aufbau des Hämoglobins beteiligt ist.

Mangan: Mangan ist Bestandteil wichtiger Stoffwechsellenzyme und beteiligt am Knochenwachstum, dem Ablauf der Geschlechtsfunktionen und am Aufbau von Hämoglobin.

Jod: Jod ist Bestandteil der Schilddrüsenhormone und spielt eine wichtige Rolle bei der Fruchtbarkeit.

Selen: Selen ergänzt die Aufgaben von Vit. E und schützt den Organismus vor Zellschädigungen durch Oxidation.



Vitamine – lebens- und leistungsnotwendig

Vitamin A: Vit. A dient dem Aufbau und Schutz von Haut und Schleimhaut. Damit fördert es die Fruchtbarkeit, reguliert das Wachstum und schützt vor Infektionen.

Vitamin D3: Vit. D3 steuert den Ca-P-Stoffwechsel (Aufnahme aus dem Darm, Mobilisierung aus den Knochen, Ausscheidung). Es beugt Knochenweiche und Wachstumsstörungen vor und stärkt das Immunsystem.

Vitamin E: Vit. E ist ein „Multifunktions-Vitamin“ – es schützt durch antioxidative Wirkung, reguliert den Hormonhaushalt, stabilisiert die Funktion der Muskeln, stimuliert die Antikörperbildung für eine bessere Resistenz und fördert die Fruchtbarkeit.

Vitamin C: Vit. C hat antioxidative Wirkung, stärkt das Immunsystem und beugt Knochenerkrankungen durch die Regulation des Ca-Stoffwechsels vor. Ebenso schützt es vor erhöhter Stressanfälligkeit (z.B. Hitzestress) und unterstützt die Fruchtbarkeit.

Vitamin B-Komplex: Der „B-Komplex“ besteht aus 4 essentiellen Vitaminen mit jeweils sehr spezifischen Funktionen, z.B.:

Vit. B1: unterstützt die Funktion von Nervengewebe und Herzmuskel

Vit. B2: fördert den Energiestoffwechsel

Vit. B6: steuert den Aminosäuren- und Kohlenhydratstoffwechsel

Vit. B12: stimuliert Blutbildung und Wachstum

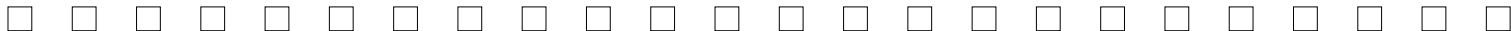
Biotin: Biotin spielt als Coenzym eine vielfältige Rolle im Fett-, Kohlenhydrat- und Proteinstoffwechsel. Es ist notwendig für die Fruchtbarkeit, Haut-, Haar- und Klauengesundheit.

Richtige Lagerung von Futtermitteln

Um die Qualität des Futters erhalten zu können, ist eine sachgerechte Lagerung von Futtermitteln unabdingbar. Durch das Beachten einiger Grundsätze kann dies unterstützt werden:

1. Lose gelieferte Pellets können nur in Futtersilos oder trockenen Räumen gesund gehalten werden, da jede Feuchtigkeitseinwirkung von außen zu weicheren Pellets, Schimmelbildung und zum Verderben der Futters führt.
2. Bei hohen Außentemperaturen im Sommer sollte das Futter nicht länger als 3-4 Wochen gelagert werden.
3. Mischfuttersilos und andere Lagerräume müssen in regelmäßigen Abständen gereinigt werden. Achten Sie unbedingt auf Lagerschädlinge wie Milben!
4. Gesacktes Mischfutter und sonstige Futtermittel sind grundsätzlich auf trockenem, isoliertem Untergrund (Holzfußboden o.ä.) zu lagern.
5. Seitenwände von Gebäuden, die mit dem Futter in Berührung kommen, müssen isoliert werden. Ein Hochstapeln direkt an Wellblech- oder Eternitwänden kann zur Ansammlung von Kondenswasser, Befeuchtung der Verpackung und damit zur Schimmelbildung im Futter führen.
6. Silos sollten regelmäßig kontrolliert werden und gegebenenfalls eine Innenreinigung durchgeführt werden. Dieser Service wird auch von speziellen Firmen angeboten. Fragen Sie Ihren Fachberater.

Richtig geplante Lagerung hilft Schaden verhüten und vermeidet Minderleistungen bei der Verfütterung !!!



Wasser – der wichtigste Nährstoff

Eine ausreichende Wasseraufnahme ist Voraussetzung für:

- ein ungestörtes Allgemeinbefinden
- ausreichende Stoffwechselregulationen
- eine hohe Futteraufnahme
- hohe Leistungen

Aus diesen Gründen müssen die Tiere zu jeder Zeit freien Zugang zu hygienisch einwandfreiem Wasser haben!

Deshalb müssen Tränken, Leitungen und auch eventuelle Vorlaufbehälter in regelmäßigen Abständen gereinigt und desinfiziert werden!

Richtwerte für den Tränkewasserbedarf von Schweinen

Tiere	Lebendgewicht (kg)	Wasserbedarf (l/Tier/Tag)	Wasserdurchfluss (l/min)
Saugferkel	1 bis 7	0,3 bis 0,7	0,30 bis 0,40
Absetzferkel	7 bis 30	0,5 bis 2,5	0,40 bis 0,60
Mastschweine	30 bis 75	2,0 bis 7,0	0,5 bis 1,0
	75 bis 120	5,0 bis 10,0	1,0 bis 1,5
Sauen	100 bis 250		
Güst und NT		8,0 bis 12,0	1,5 bis 1,8
HT		10,0 bis 15,0	1,5 bis 2,2
Lac		15,0 + 1,5/Ferkel	2,0 bis 4,0
Eber		12,0 bis 15,0	1,5 bis 2,2

(DLG-MERKBLATT 319, verändert)



Nur ein Tier, das ausreichend Wasser bester Qualität aufnimmt, kann auch sehr gute Leistungen erbringen!

Trinkwasserhygiene

Problematik:

In den Leitungssystemen kommt es bei mangelnder Hygiene schnell zu einer Biofilmbildung – einer Schleimschicht aus Mikroorganismen, die durch Trägersubstanzen (Zucker u.a.) beschleunigt und intensiviert wird. Die von dem Biofilm in das Trinkwasser abgegebenen Mikroorganismen werden von den Tieren direkt und in hohen Konzentrationen aufgenommen und die Leistungen der Tiere sinken ab. Abhängig von Standzeit, der im Wasser befindlichen Bestandteile und der Temperatur des Wassers steigt die Konzentration der Mikroorganismen an.

Lösung:

Für eine Stabilisierung von Darmflora, Gesundheit, Leistungen und Fruchtbarkeitsgeschehen ist eine Optimierung der Wasserhygiene unabdingbar. Aus diesem Grund sollte das Tränkewasser aus dem Stall (Stadt- als auch Brunnenwasser) regelmäßig von der LUFA untersucht werden.

Die Übersicht zeigt die wichtigsten Parameter, aber auch Leitfähigkeit, Ammonium, Nitrit sowie Sulfat, Natrium, Chlorid und MnO_4 -Zahl können zusätzlich ermittelt werden.

	Einheit	unbedenklich	erhöht	bedenklich	unbrauchbar	Grenzwerte TrWVO
pH-Wert		6 – 7,5		< 5; > 9	< 2	6,5 – 9,5
Eisen	ppm	< 0,2	> 1	1-3	> 3	0,2
Koloniezahl 20°C	in 1ml	< 1000	< 2000	2000-10000	> 10.000	1.000
Koloniezahl 36°C	in 1ml	< 100	100-1.000	1.000-10.000	> 10.000	100
coliforme Keime	in 100 ml	< 10	10-100	100-1000	> 1000	0
E. coli-Keime	in 100 ml	0,0	jeder positive Befund: unbrauchbar			0



Fließfutterhygiene

Der Biofilm, eine Schleim- und Fettschicht aus organischem Material (Futter, Fett, Eiweiß), findet sich immer in Fließfutteranlagen. Die diese Biofilm besiedelnden Mikroorganismen (Hefen, Bakterien und Pilze) werden kontinuierlich in die vorbeifließende Futtersuppe abgegeben. Über die Verfütterung kommt es dann zu einer Belastung der gesunden Darmflora der Tiere. Gezielte Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen der Fließfutteranlage stabilisieren die Futterqualität, erhöhen die Futteraufnahme und haben eine Stabilisierung der Darmflora, eine Stabilisierung der Mastleistung und Fruchtbarkeit der Sauen zur Folge. Eine intensive Beseitigung der organischen Beläge ist die Grundvoraussetzung für eine sichere Desinfektion von Oberflächen. Vor dem Einsatz eines Desinfektionsmittels müssen die Behälter und das Rohrleitungssystem in allen Teilen gründlich gereinigt werden.

Anlagenhygiene:

1. alkalische Reinigung zur Entfernung des Biofilms mit einer produktabhängig dosierten Reinigungslösung durch Umpumpen
(Achtung: unbedingt die Angaben des Herstellers beachten)
2. Nachspülen mit klarem Wasser
3. Visuelle Überprüfung des Spülwassers auf Partikel von abgelöstem Biofilm und ggf. Wiederholung der alkalischen Reinigung
4. Saure Desinfektion in den Fließfutterleitungen durch Umpumpen
(auch hier: Angaben des Herstellers beachten)
5. gründliches Nachspülen der desinfizierten Leitungen mit klarem Wasser

Stabilisierung von Flüssigfutter

Durch den Dauerzusatz von 0,15-0,25 l gepufferter Säuren pro 100l Flüssigfutter wird die Anzahl von Pilzen, Bakterien und Hefen reduziert, eine Vermehrung unterbunden und unerwünschte Gärprozesse verhindert.

Damit auch das Spülwasser mit Säure behandelt wird, ist eine direkte Einmischung ins Frischwasser sinnvoll.

WICHTIG: Wegen Verätzungsgefahr dürfen Tiere nicht mit Reinigungs- und Spülflüssigkeit in Kontakt kommen!!!

Reinigung und Desinfektion

Alle Tiere leben in einer keimhaltigen Umgebung. Einige dieser Mikroorganismen können den Tieren schaden und zu drastischen Leistungseinbrüchen führen. So ist eine optimale Stallhygiene Basis für gesunde Tiere mit hohen Leistungen! Eine optimale Desinfektion ist nur auf saubereren Oberflächen möglich. Ein Organisationsablauf der verschiedenen Schritte ist sinnvoll:

1. Vorreinigung

Entfernen von Geräten und Maschinen aus dem Stall, elektrische Anlagen abstellen, abdecken oder demontieren
Flächen grob mit HD-Reiniger von Kot und Futtermittelresten reinigen

2. Reinigung (Grundreinigung vor Schmutz und Fettschichten)

Drucklos: alkalische Reinigungsmittellösung z.B. als Schaumapplikation auftragen und einwirken lassen

Mit Hochdruckreiniger (mind. 80-100 bar und > 40°C): alle Flächen mit Druck, großem Wasseraufwand und Reinigungsmittelleinsatz reinigen

- Um nicht bereits gereinigte Flächen wieder zu verschmutzen, wird in eine Richtung gereinigt!
- Reinigungsmittel richtig abwaschen, da es sonst zu einer Neutralisation der Desinfektionsmittel kommt ->Seifenfehler
- Damit es auf den Flächen zu keiner Verdünnung der Desinfektionslösung kommt, müssen die Betonflächen nach der Reinigung abtrocknen

3. Grunddesinfektion (gegen Viren, Bakterien und Pilze)

- Nur DVG-gelistete Produkte auswählen
- Mittelauswahl nach Erregerart; Es gibt kein Mittel gegen alle Erregerarten
- 0,4 bis 1 l Gebrauchslösung / m² Fläche (viel Gebrauchslösung ausbringen -> Mittel wirken nur so lange die Flächen nass sind)
- Reihenfolge beachten: Decke -> Wände -> Einrichtungsgegenstände -> Fußboden
- Keine aldehydhaltigen Präparate bei < 10°C Oberflächentemperatur verwenden -> Kältefehler
- Stall abtrocknen lassen

4. evtl. antiparasitäre Desinfektion (gegen Wurmeier, Kokzidien, Cryptosporidien, Clostridien)

Vorgehensweise wie bei der Grunddesinfektion

Die oben genannten Informationen werden lediglich als Empfehlungen ausgesprochen. Je nach Hersteller müssen Mengen- und Verwendungshinweise (z.B. Anwendungstemperatur) beachtet werden.



Haftungsausschluss

1. Inhalt

Für alle Lieferungen und Leistungen gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Hauptgenossenschaft Nord AG. Für expeditionelle Leistungen gelten die ADSp in jeweils gültiger Fassung. Die Hauptgenossenschaft Nord AG übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen die Hauptgenossenschaft Nord AG, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens der Hauptgenossenschaft Nord AG kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend und unverbindlich. Die Hauptgenossenschaft Nord AG behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

2. Urheber- und Kennzeichenrecht

Die Hauptgenossenschaft Nord AG ist bestrebt, in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Grafiken und Texte zu beachten, von ihr selbst erstellte Grafiken und Texte zu nutzen oder auf lizenzfreie Grafiken und Texte zurückzugreifen. Alle hier genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Kennzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind. Das Copyright für veröffentlichte, von der Hauptgenossenschaft Nord AG selbst erstellte Objekte bleibt allein bei der Hauptgenossenschaft Nord AG. Eine Vervielfältigung oder Verwendung solcher Grafiken und Texte in anderen elektronischen oder

gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung der Hauptgenossenschaft Nord AG nicht gestattet.

3. Rechtswirksamkeit dieses Haftungsausschlusses

Dieser Haftungsausschluss ist als Teil dieses Ringordners zu betrachten. Sofern Teile oder einzelne Formulierungen dieses Textes der geltenden Rechtslage nicht, nicht mehr oder nicht vollständig entsprechen sollten, bleiben die übrigen Teile des Dokumentes in ihrem Inhalt und ihrer Gültigkeit davon unberührt.

© 2011 Hauptgenossenschaft Nord AG Kiel – Kontakt: info@hage.hagekiel.de



Ein Zeichen
für Qualität

